

# Jeder Schritt zählt

*In einer Zeit, in der die Krisen immer häufiger werden, übersehen viele das dringlichste aller Probleme: den Klimawandel. Gründe, warum nicht gehandelt wird, gibt es viele. Zum einen erkennen viele das Ausmaß der Entwicklung nicht, andere sind zu faul zu handeln. Andere Menschen wiederum wollen helfen, wissen jedoch nicht, wie.*

Laura I. Watzl

Sponsored by



LAURA I. WATZL

Stop talking, start doing!

**K**lar, die üblichen Dinge: weniger mit dem Auto fahren, Strom, Wasser und Energie sparen, regional und saisonal einkaufen, ... allerdings entsteht bei all diesen Dingen nicht das Gefühl, selbst etwas Bedeutendes bewirken zu können.

Deshalb gibt es Vereine wie #estutnichtweh. Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen, sodass Müll erst gar nicht in die Umwelt gelangt. Es passiert jedoch allzu oft und deshalb werden Initiativen unterstützt, bei denen Müll wieder aus der Natur entnommen und Recycling-Prozessen zugeführt wird.

## Selbst aktiv werden

Ein gutes Beispiel ist hier die Müllsammel-Aktion in meiner Heimatstadt Kitzbühel. Jeder, der sich gerne einmal für die Umwelt einsetzen will, kann vorbeikommen und mithelfen.

Zu tun gibt es genug und es ist erschreckend, wie viel Abfall dabei gefunden wird. Müll auflesen klingt für dich langweilig? Es geht jedoch auch abenteuerlich!

## Langweilig? Von wegen!

Im Jahr 2022 - entlang eines Flusses - beteiligte sich eine Firmgruppe an der städtischen Aufräum-Initiative. Es gibt nicht wirklich einen Zugang zu diesem Fluss, sondern nur eine bewachsene Böschung. Der Wasserstand war niedrig, ohne Probleme konnte man hinunterklettern und dort rostige Eisenteile, Eimer, Bälle, Schuhe, Flaschen und vieles mehr aus dem kühlen Nass fischen und vom Böschungsgelände entfernen.

Besonders viel Müll sammelte sich bei einem Wasserfall. Durch die Strömung gab es dort ein schwimmendes Mülldepot. Der Firmgruppe war es ein großes Anliegen, dies zu bereinigen.

Bei der städtischen Feuerwehr lieh man sich eine lange Leiter aus, um die Abfall-Lagerstelle zu erreichen. Mit dem #estutnichtweh-Müllzangerl sammelte eine Person den Müll ein, während die



*Der Müllstrudel unter dem Wasserfall konnte erfolgreich beseitigt werden.*

anderen Gruppenmitglieder die Leiter sicherten.

So wurde gemeinsam etwas Gutes für die Umwelt getan. Bewegung an der frischen Luft, neue Bekanntschaften und gelungenes Teamwork inklusive. Man hatte das Gefühl, selbst etwas aktiv bewirken zu können.

## Kritik an Müllsammelaktionen

Leider stehen einige Menschen solchen Müll-Sammelaktionen kritisch gegenüber, da die Umsetzung dieser Idee für sie langweilig, anstrengend und eklig klingt. Dabei wäre es gar nicht schwierig, sich einmal zu bücken oder einfach seinen eigenen Müll wieder mit nach Hause zu nehmen. Denn jeder, der in der Umwelt unterwegs ist, sollte sie auch mit Respekt behandeln, schließlich sind wir alle nur Gäste, und so sollten wir uns auch verhalten.

## Jeder einzelne kann die Welt verändern

Der Wille zu helfen ist bei vielen Leuten vorhanden. Manchmal braucht es nur eine Person, um dann viele zu begeistern. Ein Einzelner kann viel bewirken, doch gemeinsam können wir mehr verändern. Es kommt auf jeden von uns an!

Bilder: Laura I. Watzl

Also: stop talking, start doing! Informiere dich noch heute online, über Print-Medien, bei lokalen Vereinen oder bei deiner Gemeinde, ob demnächst in deiner Nähe eine gemeinsame Müll-Sammel-Aktion stattfindet. Nimm daran teil, begeistere Freunde und Verwandte dafür und leiste aktiv deinen Beitrag. Du wirst sehen, es ist ein schönes Gefühl, wenn man die Welt ein Stück besser machen kann und #estutnichtweh.

Du findest keine passende Sammel-Aktion? Kein Problem - starte doch einfach selbst eine Aktion in deinem Ort!

*Mit dem #estutnichtweh-Müllzangerl geht das Sammeln gleich viel leichter.*

